EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

45.
N. 44

Encænia oder Renoualia,

Der Stifft Kirchen zu Halberstadt / Gehalten an

S. Mattheus Tage / welcher war der 21. Septembris / Anno 1591. vnd dabey geprediget /

Durch

Martinum Mirum / der heiligen Schrifft Doctor / vnd Dompreddiger daselbst.

Gedruckt zu Jhena / durch Donat Richtzenhan. Anno 1591.

A/3 b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118782-p0004-3

Dem Hochwirdigen/ Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnnd Herren/ Herrn Heinrich Julio/ postulirten Bisschoffe zu Halberstadt/ vnnd Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ etc. Meinem gnedigen Fürsten vnd Herren.

HOchwirdiger / Durchleuchtiger/ Hochgeborner Fürst/ gnediger Herr/ Ewren Fürstlichen G. ist mein demütiges Gebet zu Gott für E. F. G. sampt derselben Gemahel/ Jungen Herrn vnd Frewleins/ zeitliche vnd ewige wollfart in vnterthenigkeit zuuor: Gnediger Fürst vnd HErr/ Im Buch Tobiae am 12. Capittel sagt der Engel Raphael: Der Könige vnd Fürsten Rehte vnnd heimligkeit sol man verschweigen/ aber GOTTes Werck sol man Herrlich preisen vnnd offenbaren.

WEnn denn das ein fürnehmes vnnd sonderlich Werck Gottes/ welches die Handt des Hochsten gewircket/ das alhie die Christliche Reformation/ daran E. F. G. aus Hohen Fürstlichem eyfer/ vnd Bischofflicher vorsorge lange zeit mit trewem vleis gearbeitet/ zu gewündschtem ende gelauffen/ vnd ein

Hochwirdig Dom Capittel mit einhelliger einwilligung der Vnion/die Augspurgische Confession angenommen/ vnd das publicum exercitium derselben in dieser Stifft Kirchen nunmehr angeordnet / Als wird dis Werck billich GOtt dem Allmechtigen/ vnnd E. F. G. welche Gott zu seinem Werckzeuge hiezu gebraucht/zu Ehren weit ausgebreitet/gerühmet vnd gepreiset / Habe demnach die erste Predigt / so auff E. F. G. vnnd eines Hochwirdigen Dom-Capittels gnedige anordnung / Ich alhie in dieser Stifft Kirchen gethan / in offnen Druck geben wollen/ aus zweyen vrsachen.

Erstlich/ das hieraus erkant werde/Wie Christus noch heutiges Tages zur Rechten Gottes herrschet/vnd sein Reich durch die Predigt des Euangelij teglich erweitert / bey seinem Wort gegenwertig ist / dasselbe mit seinem starcken Arm/ vnd mechtiger Handt gewaltiglich fortsetzet / vnd wieder das Wüten vnnd Toben des Sathans/ vnd aller Pforten der Hellen krefftiglich schützet vnd erhelt/Wie im 110. Psalm stehet: Dominare in medio inimicorum tuorum. Herrsche mitten vnter deinen Feinden. Vnd Psalm 45. Scharff sind deine Pfeile/das die Völcker für dir niederfallen / mitten vnter deinen Feinden.

Zum

Zum andern/das menniglich hieraus verneh-
me /wie es von E. F G. mit dieser Reformation ge-
meinet/ Nemlich nicht auff Caluinische weise / Da
man alles vber einen hauffen wirfft / Altar/ Tauff-
stein / Kelche / Orgeln/Bilder aus den Kirchen weg
schaffet / oder auch wol die Kirchen ex fundamento
nieder reisset/Kirchen vnd Clöster Güter raubet vnd
austheilet/welches nicht eine Reformation/sondern
eine Deformation ist der Kirchen / Denn als Pau-
lus gen Athen kam / vnd funde viel Abgöttische Al-
tar in der Kirchen daselbst/Riss er keinen nieder/son-
dern nam vrsache von einem/daran geschrieben stun-
de: Ignoto Deo/ jhnen von dem wahren Gott / dem
sie vnwissent dieneten/ zu predigen / vnd denselbigen
bekant zu machen/ Act. 17. Im Tempel zu Jerusa-
lem ist grewliche Abgötterey getrieben worden / wie
Christus darüber klaget /das sie eine Mörder gru-
be daraus gemacht/Luc. 19. Dennoch hat Christus
in demselben Tempel geleret vnnd geprediget / vnnd
Maria hat jhr Opffer auff den Altar bracht/ Ob
wol die Phariseer dieselben mit jhrem Aberglauben
entweihet hatten. Darumb hats mit dieser E. F. G.
Reformation nicht solche Caluinische meinung/son-
dern E. F. G. suchen vnd begeren nichts anders/denn
das die Mißbreuche abgeschaffet/vnd dagegen Got
tes reines Wort lauter vnd vnuerfelschet gepredigt/

die Sacramenta nach Christi ordnung vnd einsetzung gehandelt / vnnd das Leben der Stifftspersonen Gottes Wort gemes / Christlich vnnd selig geführet werden sol / Dagegen lassen E. F. G. dis gantze Stifft in jhrem Esse / vnd alle Kirchen vnnd Clöster bey jhrem Einkommen / etc. Das ist eine rechte Christliche Reformation / welche niemandt mit grunde tadeln wird / sintemahl nicht verneinet werden kan / das in der Römischen Kirchen viel Mißbreuche eingerissen / darüber viel frommer Hertzen lange zeit geseufftzet / vnnd die auch zu vnser zeit Keyser Carl der fünffte gerne geendert gesehen hette / vnd derwegen vmb ein frey Concilium beym Pabst offt angesucht vnd gebeten. Der Allmechtige Gott erhalte E. F. G. bey solchem Christlichen eyfer / für die seligmachende Warheit Gottes / vnd erwecke viel andere Potentaten / die in E. F. G. Fußstapffen tretten / vnd jnen die selige beylage des heiligen Euangelij lassen ernstlich befohlen sein / dieselbe ausbreiten / fortsetzen / auch rein vnnd vnuerfelschet auff die nachkommen pflantzen / Dagegen falscher lehre vnd Jrrthumb / sonderlich aber der Calumischen lesterung / welche gleich als eine Sündtflut mit gewalt daher feret / als wolte sie die gantze Welt verschwemmen / mit gebürlichem ernst wiederstehen / stewren vnd weren / damit Christus der HErr seine Herberge vnnd

Kirp-

Krippelein bey vns in diesen Landen behalten möge/ bis auff seine fröliche wiederkunfft / welche nunmehr für der Thür ist/vnd nach welcher alle Creaturen sich engstiglich mit vns sehnen vnnd verlangen. E. F. G. habe ich diese meine Predigt in vnterthenigkeit dediciren wollen/Bitte demütig/E. F. G. wolle jr solches in gnaden gefallen lassen/ vnd mein gnediger Fürst vnd Herr sein vnnd bleiben. Thu E. F. G. sampt derselben hertzgeliebten Königlichen Gemahl/ jungen Herren vnd Frewlein/hiemit in Gottes gnedigen schutz/zu langwiriger Gesundtheit/friedtlicher Regierung / glücklichem Zustande / zeitlichen vnnd ewigen Heil / in vnterthenigkeit trewlich befehlen: Datum Halberstadt/den 7. Nouembris/nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt/ im tausent/fünffhundert vnnd ein vnnd neuntzigsten Jahr.

Ewer Fürst: Gnad

vnterthenigster Diener.

Martinus Mirus Doctor/
Dompredigerdaselbst.

VNd da Jesus von dannen ging / sahe er einen Menschen am Zoll sitzen / der hies Mattheus / vnd sprach zu jm: Folge mir. Vnd er stund auff / vnd folget jm. Vñ es begabsich / da er zu Tische sas im Hause / da kahmen viel Zölner vnnd Sünder / vnd sassen zu Tische mit Jesu / vnd seinen Jüngern. Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den Zölnern vnnd Sündern? Da das Jesus höret / sprach er zu jhnen: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Gehet aber hin vnd lernet / was das sey: Ich habe wolgefallen an barmhertzigkeit / vnd nicht am Opffer. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zuruffen / vnnd nicht die Frommen.

Gelibten

GEliebten in Christo / Jtzt seindt es acht hundert vnd eilff jahr / da dieses Stifft anfenglich vom Keyser Carolo dem grossen fundirt vnd auffgerichtet worden / denn derselbe fromme Keyser hat gantzer dreissig Jar Kriege geführet / mit diesen Sechsischen Landen vnnd Völckern / bis er sie zum Christlichen glauben bracht / vnnd hernach da sie Christen worden / hat er / zu fortpflantzung vnd erhaltung des heiligen Euangelij / etzliche Bistumb in diesen Grentzen gestifftet / als zu Bremen / Padelborn / Verden / vnnd dieses alhie / welches anfenglich zu Selingenstedt oder Osterwick gewesen / vnd folgendes nach viertzig Jahren / durch Bischoff Wildegrim mit raht vnd hülffe Keyser Carols / hieher nach Halberstadt gelegt worden.

Wildegrin der erste Bischoff alhie / ist ein fürnemer / gelerter / vnd Gottfürchtiger Mann gewesen / wie auch viel seiner Nachfolger / deren Nahmen noch heutiges Tages im Catalogo Illustrium virorum Germaniæ gefunden werden / haben Gottes wort selbst geprediget / vnd die Leute von Heydnischer Abgötterey abgewiesen / vnd zu Christo geführet / Denn Bischoffe sind für zeiten Prediger gewesen / oberste Pfarrer vnd Superintendenten / Klöster sind Schulen gewesen / Stiffte sind Collegia oder Lectoria gewesen / wie jtzundt die Academiæ, da man teglich zu gewissen stunden die heilige Bibel gelesen vnd erkleret hat / daher die horæ Canonicæ, vnd die Personẽ Canonici lectores genennet worden sind / Wie noch solche ihre Empter mit etlichen Legibus, so Papst Eugenius / vnd Leo jhnen gegeben / in Concilio Toletano zu finden sindt / Aber weil mit der zeit

viel örter Jrrung gefallen / vnd dargegen viel mis-
breuche in allen Stifften eingerissen / also / das etliche
auffs Fundament / das ist auff Christum / Golt / Sil-
ber / Edle gestein / etliche auch holtz / hew vnd Stopff-
len gebawet / 1. Corinth: 3. Vnnd bey vielen ein erger-
liches vnnd vnordentliches leben erfolget / Als / ist es
jtzund aus sonderlicher schickung Gottes des Allmech-
tigen / vnd aus hohem Fürstlichem eyfer / vnd Bisschoff-
licher vorsorge / des hochwirdigen / Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Heinrichs
Julij / postulirten Bisschoffs zu Halberstadt / vñ Her-
tzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. Vnsers
gnedigen Herrn / Gott lob dahin bracht / das ein Hoch
wirdig Dom Capittel / mit irer F. G. sich einer Christ-
lichen Reformation verglichen / vnnd die gantze Vnion
darein gewilliget / das nemlich die eingefürten Mis-
breuche / in Lehr vnd Ceremonien abgeschaffet / vnd hin-
fort / nach inhalt der Prophetischen vnd Apostolischen
schrifften / in massen derer Summa in der Augspurgi-
schen Confession gefasset / vnd Anno 30. Keyser Caro-
lo dem fünfften / von protestirenden Fürsten vnd Sten-
den vberantwortet worden / in diesem hohen Stifft / vnd
andern darzu gehörigen Kirchen / geleret vnd gepredi-
get werden sol / auch das Leben der Stiffts personen
vnd anderer / solcher Lehr gemes / in besserung gerichtet
werden / Darzu denn dieser heutige Tag geordnet wor-
den / das diese löbliche Stifft Kirche / gleich ihre Encæ-
nia oder Renovalia halten / vnd der anfang zur Euange-
lischen Predigt gemacht werden sol. Diefür sollen wir
billich vnserm Herrn Gott dancken.

Im Propheten Zacharie am 14. stehet geschrieben:
Gegen Abend wirds lichte sein. Da verheisset Gott / das
er

er gegen Abendt/am ende der Welt/ wolle einen hellen blick seines Euangelij leuchten lassen/vnd dadurch viel Leute bekeren vnd selig machen. Wie gleicher gestalt der Herr Christus redet/Matth. am 24. Das Euangelium wird gepredigt werden in aller Welt/ vnnd darnach wird das Ende kommen. Anfenglich ist es angangen in den Orientalischen Lendern / da der Sohn Gottes selbst gepredigt/vnd das werck der Erlösung verrichtet/Demach sind die Apostel ausgelauffen/ gegen Occident vnd Mittag/vnd haben daselbst dem Herren Christo grosse Mengen gesamlet / Itzt am ende der Welt/ist es in diese Mitternechtischen Lender kommen/ vnd der glantz des Euangelij so weit ausgebrochen/dz er auch bis an die Pilattas gelanget / Denn die wilden Lappen/die zuuor in Wiltnissen gelebet /haben itzund/ wie die historici schreiben/das Euangelium von Christo angenommen/vnd leben nach demselben Christlich vnd selig/Das ist eine grosse Wolthat Gottes/wie kümmerlich es sonsten auch in den betrübten zeiten /vñ letzten hefen der Welt / allenthalben stehet vnnd gehet / Denn ausser dem lichte des Euangelij / sitzen die Leute in lauterem finsternis/vnnd schatten des Todes. Luc. 1. Treiben eitel Werck der Finsternis / vnnd ziehen damit die ewige finsternis vber sich/ 1. Aber durch die Predigt des Euangelij/lernen wir Gott erkennen / nach seinem wesen vnd willen. 2. Im Euangelio hören wir die grossen geheimnissen/ dauon sonst die gantze Welt nichts weis/Als wie es anfenglich nach der Schöpffung vmb den Menschen gestanden/Item/woher Sünde vnd Todt in die Welt kommen / Item / was Gott in Christo für ein Remedium dawieder geordnet / Item/ wie wir vns ferner verhalten sollen / wenn wir durch Christum geheilet/vnd gerecht worden sind.

Denn wie in der Medicina diese vier Pünctlein geleret/ vnd notwendig sind zu wissen/ Erstlich Physiologica, wie es vmb des Menschen natur geschaffen / wenn er gesunt ist. Zum andern / ætiologica, woher so mancherley Kranckheiten kommen. Zum dritten/ therapeutica, was für Artzeney wieder eine jegliche Kranckheit zugebrauchen. Zum vierden/ diætetica/ wie sich der Patient halten mus/ weñ er wieder gesundt worden/ damit er nicht in ein Recidiua falle / vnd das letzte erger werde / denn das erste: Also werden auch solche vier stücke vns in der Geistlichen Medicin fürgeschrieben / wie der HErr Christus dis Gleichnis im heutigen Euangelio brauchet: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/ Diezu gehören die Artickel von der Sünde/ vom Gesetze/ vom Euangelio/ von busse vnd bekerung des Menschen/ guten Wercken/ vnd newen gehorsam/ vom ende der Welt/ vom Jüngsten Gerichte / vom Ewigen Leben der Gleubigen / von ewiger straffe der Gottlosen/ etc.

3. Das Euangelium ist das einige Mittel/ dadurch Gott bey vns einkehret/ seine Herberge/ Tempel vnd wonung in vns machet. Johan. 14. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten/ vnd mein Vater wird jhn lieben/ vnd wir wollen zu jhm kommen / vnnd Wonunge bey jhm machen.

4. Das Euangelium ist die Richtschnur vnsers lebens/ vnd die Leuchte vnser Füsse / weiset vns / wie wir vnser Leben anstellen vnd führen sollen / das es GOtt angenehm vnd gefellig / vns vnd andern Leuten heilsam vnd nütze sey.

5. Das Euangelium weiset bestendigen Trost/ in allem Creutz vnd Trübsal/ Vnd wie das Manna in der

Wüsten

Wüsten allerley schmack gabe/wornach einem gelüste zu Essen/Sap. 16. Also ist kein Creutz auff der Welt/ das einen Christen vberfallen kan/er findet bey dem Himmelbrodt darwieder lebendigen Trost/damit er sich wiederumb auffrichten kan. Psalm. 119. Wenn mich dein Wort nicht erhalten hette/so were ich vergangen in meinem elendt.

6. Das Euangelium ist ein starcke Gegenwehr/ wieder den Sathan/vnd alle seine anfechtunge/Psal. 91. Deine Warheit ist Schirm vnd Schilt.

7. Im Euangelio lernen wir/wie wir selig sterben/ frölich wieder Aufferstehen/vnnd bey Christo ewig leben mögen/Vnd diese krafft des Euangelij sehen wir/ Gott lob/heutiges Tages für vnsern Augen/das teglich gleubige Christen/aus vnserm Mittel/auch kleine Kinderlein/in dieser Lehr auff den HErren Christum seliglich einschlaffen/keinen Todt sehen noch schmecken/ sondern durch den Todt hindurch dringen ins ewige Leben/Derwegen sollen wir billich Gott für dieses Gnadenwerck dancken/vnd weil er vns jtzt alhie in diesem Stifft auch damit heimsuchet/es mit frölichem Hertzen annemen. Nicht hat es diese meinunge mit angestalter Reformation, als wolte man die alte Catholische Religion vnd Kirche gantz verwerffen/vnd etwas newes auff die Ban bringen/Nein traun/vnser Euangelium/laut der Augspurgischen Confession/leret nichts anders/denn was die alte Catholische Kirche/das ist/Propheten/Aposteln/vnd alle Heiligen jederzeit geleret vnd gegleubet haben/Denn das ist vnser Cabala: wir gleuben durch die gnade vnsers HErren Jhesu Christi selig zu werden/wie alle vnser Veter/ Wie solchs im Concilio der Apostel Actorum 15. decre-

tirt worden/ allein die Abusus sollen abgeschafft werden/ vnd dagegen Gottes klares vnnd wahres Wort/ rein vnnd lauter/ ohne Menschen zusatz geprediget/ die Sacramenta/ nach Christi ordnung vnd einsetzung gehandelt/ vnd das Leben derselben Lehr gemes/ Christlich vnd selig angestellet/ vnd hinfort geführet werden. Das ist die Reformation/ sonsten bleibet das gantze Stifft in seinem Esse, vnd alle Kirchen vnd Clöster bey reinen Gottesdiensten/ vnd ihrem Einkommen/ ohne einigen abbruch vnd nachteil.

Damit wir nun einen anfang machen/ vnd diesem Tage/ da dieses Stifft seine Encænia helt/ vnd darneben das Apostel Fest mit einfelt/ sein recht thun/ so wollen wir zwey Pünctlein für vns nemen zuhandeln.

Erstlich etwas berichten/ von erbawung vnd einweihung der Kirchen/ wie vnnd warumb diese Newser anfenglich gebawet/ vnd vnserm Herrn Gott zugeeignet/ geweihet vnd geheiliget worden.

Darnach zum andern/ auch vom heutigen Apostel Tage/ warumb wir die gedechtnis der Heiligen in vnsern Kirchen behalten/ vnd wie wir die Aposteln vnd andere Heiligen recht ehren sollen.

Vom Ersten.

DIS Haus/ darinnen wir zusammen kommen/ heissen wir eine Kirche/ das ist ein Griegisch wörtlein Kyriaki oder kyriu δικος, des HERRN Haus/ Wie auch das Wörtlein Domstifft quasi Domini Stifft lautet. Denn dis Haus ist Gott zugeeignet das darinnen seine Gottesdienste sollen verrichtet werden/ vnd dabey hat sich Gott verbunden/ das er wolle

gegen-

gegenwertig sein/durchs Wort vnd Sacrament krefftiglich wircken/die Leute bekehren vnnd selig machen/ Exodi 20. Wo ich meines Namens gedechtnis stifften werde/da wil ich zu dir kommen/vnd dich segnen. Das ist: Wo man in meinem Namen wird predigen/Teuffen/Absoluiren/Sacrament reichen/da wil ich/der gebenedeyte Weibes Samen gegenwertig sein/vnnd das Volck segnen/vom fluch vnnd ewiger verdamnis erlösen. Leuit. 26. Ich wil die Hütten meines Stiffts mitten vnter euch setzen/vnnd meine Seel sol euch nicht verschmehen/Ich wil vnter euch wohnen/vnd wil wer Gott sein/vnnd ihr solt mein Volck sein. Ezech. 43. Die Herrligkeit des Herren füllet das Haus/Vnnd ich hörte eine Stimme: Das ist der ohrt meines Thrones/vnnd die stette meiner Fusssolen/darinnen will ich wohnen. Psalm. 76. Gott ist in Juda bekandt/in Israel ist sein Nahme herrlich/Zu Salem ist sein Gezelt/ vnd seine Wonung zu Zion. Psalm 132. Dis ist meine Ruhestette/hie wil ich wohnen etc.

Lateinisch heist dis Haus/Templum à contemplando, das Christen für vnd für ihr Angesicht dahin richten sollen/vnd in nöten ir zuflucht zu dem Gott nemē/der sich alda durchs wort hat offenbaret. Als Daniel in der Babylonischen Gefengnis betet/thet er die Fenster auff/so gegen Jerusalē gingen/da der Tempel vnd Bundes Laden gestanden, knyet alda nieder/vnnd richtet sein Angesicht gegē denselben ohrt. Also sind vnsere Templa alle gebawet/das der Chor/sampt den hohen Altar/gegen Morgen oder auffgang der Sonnen gerichtet ist/zum zeugnis/das wir den GOTT Ehren vnnd anruffen/der sich zu Jerusalem hat offenbaret/ vnd alda das Werck der Erlösunge/durch sein Leiden/

Sterben/vnd Aufferstehen verrichtet/ vnd das wir nun teglich auff seine frölliche wiederkunfft sehnlich hoffen vnd warten/da er mit auffsteigen der Sonnen / als die Sonne der Gerechtigkeit / vnnd der auffgang aus der Höhe/wieder erscheinen wird.

Anfenglich hat man nicht solche Kirchen gehabt. Berosus vnd Josephus schreiben von Adam/als er aus dem Paradis verstossen worden / habe er zwo steinerne Seulen auffgerichtet / darin er die drey Historien gegraben/ Erstlich von der Schöpffung der Welt / zum andern von seinem erbermlichen Fall / vnd zum dritten die verheissunge von dem zukünfftigen Weibessamen/ welcher der Schlangen den Kopff zutretten sol/Diese zwo Seulen sind Adams Kirche gewesen / dahin hat er sich alle Tage mit seinen Kindern versamlet / vnnd geprediget / haben auch ihr gebet vnnd Gottesdienste/ mit Opffern vnd Lobgesengen alda verrichtet.

Zu Noah vnd Abrahams zeiten sindt Altar gebawet worden. Gen. 12. Da Abraham die verheissung bekömmet/das in seinem Sahmen sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden/Da bawet er einen Altar/ vnd hebet an zu Predigen vom Nahmen des HErren/ das ist: des Sons Gottes.

Als Jacob für seinem Bruder Esau fleugt/vnd in Mesopotamiam zeucht / bleibet er die erste Nacht auff dem Felde /leget einen stein zum Heupten/ vnd sihet im schlaff eine Leitern / die von der Erden hinnauff gen Himmel reicht/auff welcher die Engel auff vnd nieder steigen/vnd ist der Son Gottes oben an der leiter / vnd redet mit Jacob/Als Jacob erwachet/spricht er: Wie ist warhafftig Gottes Haus/vnnd die Thür des Himels/nennet den ohrt Bethel / das heist ein Haus des

Her-

Herren/zuuor hat es Luza /zum Mandelbaum geheis-
sen/ vnd nimmet den Stein/ salbet jhn mit Ohl / vnnd
spricht: Herr Gott meines Vaters Abrahams vnd
Isaac/ wirstu mit mir sein/vnd mich behüten auff dem
Wege/den ich ziehe/vnd wirst mir Brod zuessen / Vnd
Kleider anzuziehen geben/vnd mich wieder zu meinem
Vater bringen/ So solstu mein Gott sein / mein Le-
lang/ Vnd dieser Stein/ darauff ich gelegen bin/sol ein
Gottes Haus werden/darzu wil ich den Zehenden ge-
ben von allem was ich habe/Gen. 28. Hernach da er
vber zwantzig Jahr aus Mesopotamia wieder kom-
met/bawet er alda einen Altar / vnd spricht zu seinem
Hause: Reiniget euch/vnd last vns auff sein/vnd gen
Bethel ziehen/das ich daselbst einen Altar bawe/ dem
GOtt / der mich erhöret hat/zur zeit meines Trübsals/
Gen. 35.

Dergleichen Altar haben sie auch in jhren Hütten gehabt zu Mambre / Salem / vnd sonsten/vnd hat dieser brauch gewehret 2454. Jahr.

Hernach da die Israeliten aus Egypten zogen/ vnnd Moses befehl entpfing / das Volck ins Gelobte Landt zuführen/redet Moses mit Christo/vnd spricht: Er sol selbst mit ziehen / vnd das Volck leiten / führen vnd schützen: Wenn du nicht mit vns zeuchst (sagt er) so wil ich keinen Fus fortsetzen. Da antwortet der Son Gottes: Er wolle mit ziehen/ vnnd befihlt jhm / er sol jm ein Haus bawen / darinnen er seine Wonunge habe/giebt jhm dessen auch einen Abris / wie es sein sol / Da bawet Moses eine Kirche/von Seidenen Teppichten/die hatte drey vnterschiede/1. Atrium den Vorhoff/ darinne das Volck stunde/2. Sanctum / darinnen war der güldene Leuchter der Tisch mit den Schawbroten/

vnnd der Reuchaltar/ 3. Sanctum sanctorum, darinnen war die Bundes Lade/allenthalben schön vbergülden/ jnwendig lagen die zwo steinerne Taffeln Moses mit dē zehen Geboten/ Item/ der Stecken Aaronis/ welcher in einer Nacht gegrünet/geblühet/ vnnd Mandeln getragen/ vñ ein Krüglein vol Manna/ Auswendig war auff der Bundes Laden ein güldener gnadenstuel/ darauff der Sohn Gottes in der Wolcken vnnd Fewer Seulen ruhet/ vnnd stunden auff den Seiten zween Cherubim/ die mit jren Flügeln zusamen rüreten/ vnnd beyde jhre Angesichte auff den Gnadenstuel richteten/ Diese Kirchen trugen die Jsraeliten viertzig Jar mit sich in der Wüsten/ Vnnd wenn das Volck fortziehen solte/ erhub sich die Wolcke oder Fewer Seule in die höhe/ vnd Moses ruffte: Herr stehe auff/ las deine Feinde zerstrewet werden/ vnd für dir fliehen alle die dich hassen. Wenn das Volck sich lagern solte/ lies sich die Wolcken oder Fewer Seule wieder hernieder/ auff den Gnadenstuel/ vnd Moses ruffte: Herr komme wieder zu der menge der Tausenden in Jsrael/ Numer: 10.

Bey dieser Kirchen hat der Sohn Gottes grosse Wunderzeichen gethan/ vnd seine gegenwart offt krefftiglich erwiesen. Als sie an den Jordan kahmen/ vnnd hinüber ins Gelobte Landt wolten/ befahl Josua den Baiulis/ das sie den Tempel vorher tragen/ vnd damit ins Wasser tretten solten/ alsbaldt verwandte sich der Jordan zu rücke/ vnd ginge das Volck trucknes Fusses hindurch/ Entlich da die mit der Kirchen wieder heraus tradten/ fiel das Wasser wieder zusammen/ Josue 3. vnd 4. Als sie die Stadt Jericho belagert hatten/ lies Josua die Kirche sieben Tage vmb die Stadt

herumb

herumb tragen / vnnd den siebenden Tag sieben mahl/ Wievon fielen die Mauren ein zu Jericho/von sich selbst vnd war die Stadt erobert/verbannet/ vnd verbrandt/ Josue. 6. Als sie das Landt gantz eingenommen/vnnd vnter sich getheilet/satzten sie diese Kirchen gen Silo/ dahin muste alles Volck zusammen kommen/ auff die hohen Fest/vnd alda jhre Opffer vnnd Gottesdienste verrichten.

Wenn sie in Krieg auszogen/trugen sie diese Kirche mit sich/ Vnnd zu Eli zeiten ward sie jhnen genommen von den Philistern/vnd gen Asdod gefüret/vnd neben den Götzē Dagon gesatzt/Aber des Nachts schlug die Lade des Herren vmb sich/ vnnd schmies Dagon das Heupt/vnd beyde Hende ab/griff auch der Philister Fürsten an/mit plagen an heimlichen örtern / das sie sie nicht lenger bey sich behalten/sondern wieder von sich schaffen müsten/Entlich holet sie David gen Jerusalem / vnnd satzte sie in die Burg Zion/das ist hernach seine Kirche gewesen/dauon er in Psalmen so offt rühmet/vnd alle seine Frewde vnnd lust daran gehabt/ Als Psalmo 23. Ich werde bleiben im Hause des Herren immerdar. Psal. 26. HErr ich habe lieb die stete deines Hauses / vnnd den ohrt/da deine Ehr wohnet. Psalm. 27. Eins bitte ich vom HErren/das hette ich gerne / dz ich im Hause des Herren bleiben möge mein Lebenlang / zu schawen die schönen Gottesdienste des Herren/vnd seinen Tempel zubesuchen. Psal: 42. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seel Gott zu dir/Meine Seel dürstet nach Gott/ Wenn werde ich dahin kommen/ das ich Gottes Angesichte schawe/ Ich wolte gerne hingehen mit dem hauffen/vnd mit jhnen wallen zum Hause Gottes/etc.

Psal. 84. Wie lieblich sind deine Wonung HERR Zebaoth/Meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren/Mein Leib vnd Seel frewen sich in den lebendigen Gott. Psal. 122. Ich frewe mich des/das mir geredt ist/das wir werden ins Haus des Herren gehen/etc. Vnd diese Kirche hat gewehret 486. Jahr.

Demnach bawet Salomon den ersten Tempel zu Jerusalem/das war ein gros herrlich Werck/ denn als David sterben solte/ befahl er ihm diesen Baw/ vnd sagte: Siehe ich habe hierzu gesamlet in meiner Armuht/ hundert tausent Centner Goldes/vnd Tausent mahl Tausent Centner Silbers/darzu Ertz vnnd Eisen one zahl. 1. Chron. 23. Dis hat Salomon genommen/vnd noch viel mehr darzu gethan/vnd an dē Tempel eilff gantzer Jar gebawet/ hat 30000. Zimmerleute/80000. Steinmetzen/70000. Vandtreicher hiezu gebrauchet. 1. Reg. 5. 6. Dieser Tempel ist inwendig durchaus mit Golde vberzogen gewesen/ auch der Bodem an der Erden mit Güldenen Blechen beleget/Auswendig das Tach mit Golde vberzogen/vnd die Mauren von lauter Marmelstein/ das/wenn die Leute nach Jerusalem gereiset/es weit vnnd ferne geleuchtet vnd geglentzet/ das sie ihre frewde vnnd lust daran gesehen/ Vnd ist ein solches Gebewde gewesen/ das es vnter die sieben Wunderwerck der Welt gerechnet worden/ Darein hat Salomon die Bundes Lade gesetzet/vnd ist das Volck Israel aus allen Landen dahin kommen/vnnd haben ihre Gottesdienste alda verrichtet. Dis hat gewehret 423. Jahr. Da ist Nebucadnezar kommen/vnd hat den schönen Tempel verbrandt/vnd in die Asschen gelegt/vnnd das Jüdische

Volck

Volck mit sich nach Babel gefangen geführet. Von dieser zeit an wird der Bundes Lades nicht mehr in der Bibel gedacht. Die Rabinen schreiben: Jeremias habe sie zur zeit der belagerung in den Berg Moria begraben/welches ein vorbilde gewesen/das die rechte Bundes Lade/vnd Gnadenthron/der ewige Son Gottes an der stedte solte sterben vnnd begraben werden. Denn Golgatha/da der Herr gecreutziget worden/ist am Berge Moria gelegen gewesen. Nach viertzig Jaren/als das Jüdische Volck aus der Babylonischen Gefengnis erlöset/vnd wieder heim kommen/ist der ander Tempel angefangen worden zu bawen/sind aber 46. Jahr daran gehindert worden. Johan. 2. Derselbe hat nachmahls gestanden 569. Jahr/da hat Titus den garaus gemacht mit dem Jüdischen Volcke/vnd der Mosaischen Policey/ Vnd ist der Tempel abermahl verbrandt/vnd gantz Jerusalem zerschleifft worden/das kein Stein auff dem andern blieben.

Hierauff sind die Apostel ausgelauffen in alle Welt/vnd haben dem Herrn Christo aus allen Völckern vnd Zungen einen heiligen Samen gesamlet/da sind die Fana idolorum zerstöret/vnnd dagegen Christo viel schöner Kirchen gebawet worden/sonderlich zur zeit Constantini Magni/da die Christenheit nach lang wiriger verfolgung Dalcyonia erlanget/Desgleichen vnter dem Keyser Theodosio/Martiano vnd andern.

Carolus Magnus/wie droben gemeldet/hat alhie in Sachsen vnnd Westphalen viel Bisthumb gestifftet/vnnd vnter andern auch dis alhie zu Halberstadt/Das haben hernach die Bischoffe von tage zu tage gebessert/wie es denn viel fürnehmer Leute in diesem Stifft gehabt.

Haymo der dritte Bisschoff alhie / ist ein sehr gelerter Man gewesen / hat vber die gantze Bibel geschrieben / wie noch seine Commentaria / sampt etlichen Homilijs gefunden werden / hat auch mit grossem vnkosten eine stadtliche Bibliothec alhie gezeuget / dazu jhm Keyser Ludouicus Pius ein Euangelienbuch geschencket / mit Golde / Silber / vnnd Edelgesteinen auff das aller schönste gezieret.

Bernhardus der siebende Bisschoff / ein Marggraff von Meissen vnd Lausnitz / hat das Closter Veimersleben gestifftet / das Jungfrawen darinnen Christlich erzogen werden solten / Vnd hat das Pfortenhaus alhie fundirt / darinnen noch heutiges tages zwölff Widwen / oder andere Personen vnterhalten werden. Sein Bruder Sigfried hat das Haus Grüningen gebawet / vnd dasselbe / als er ohne Erben gestorben / dem Bischoffe seinem Bruder zur Kirchen zu Halberstadt geschencket / daher es noch der Bischofflicher Sitz vnnd Burg ist.

Hildebardus der achte Bisschoff / hat das Closter zu Stötterlingburgk gestifftet.

Arnoldus der neunde Bisschoff / hat die Kirche alhie zu vnser lieben Frawen gebawet / vnnd Canoniken darein gesetzet / welche er geordnet / Das sie sich nach diesem Thumb richten / vnd denselben conformirn sollen / Item das Closter zu Ilsenburg.

Brandogus der zehende Bisschoff / hat das Closter S. Johannes fundirt / vnnd erstlichen Canoniken darein gesetzet / Item / die Stifft Kirche Bonifacij, ausser der Stadt.

Burcardus der eilffte Bisschoff / hat den Petershoff in der Burg gebawet / vnd 24. andere Höfe für die Bur-

Canonicos.

Burcardus Bucco, der zwölffte/ hat das Closter im holtz Düseburg auffgerichtet/ Item in der Stadt das Collegium zu S. Paul/ vnnd das Hospital zu S. Alexio für arme Leute.

Reinhardus der funffzehende/ hat das Closter Hamerschleben fundirt/ in welchem der gelerte Mann Hugo in seiner jugendt erzogen worden/ welcher nachmahls zu Paris ein grosser Doctor gewesen/ Item/ das Closter zu Caldeborn/ hat auch das Stifft S. Johannis alhie zu einem Closter gemacht.

Conradus der 21. hat mit den Tempelherrn/ so zu S. Burghart gewesen/ gewechselt/ vnd darein viel Nonnen zu S. Jacob transferirt.

Hermannus der 27. ein Herr von Blanckenburgk/ oder Graffe von Regenstein/ hat das Barfüsser Closter/ das Hospital zum heiligen Geist/ das Closter in der Newstadt/ vnd S. Niclaus Closter gestifftet.

Albertus der 28. das Jungfrawen Closter Adersleben/ bey Wegeleben/ etc.

Gleicher gestalt haben andere Bischoffe/ mit hülffe der Weltlichen Obrigkeit/ ire Stiffte gebessert/ vnd allenthalben viel Kirchē auffgerichtet/ alle zu dem ende.

Fines Templorum sind diese drey gewesen/ 1. das Gottes Wort darinnen geleret/ vnnd die hochwirdigen Sacramenta alda administrirt werden sollen/ Psal. 122. Jerusalem ist gebawet/ das es eine Stadt sey/ da man zusammenkommen sol/ da die stemme hinnauff gehen sollen/ Nemlich/ die stemme des Herren/ zu Predigen dem Volck Israel/ vnnd zu dancken dem Nahmen des Herren. Aus der vrsachen sindt auch Dörffer vnnd Stedte gebawet/ das Leute beysammen wohnen/ Wie der Christliche Poet saget:

Vtq; alios alij de religione docerent,
Contiguas pietas iussit habere domos.

2. Vmb des Gebets willen / Das alda die Leute zusammen kommen/Gott anruffen/ loben vnnd preisen sollen. Dieuon sagt Christus: Mein haus ist ein Bethaus/Luc. 19. Vnd verheist Matth. am 18. Wo jrer zwey oder drey in seinem Namen zusammen kommen/ alles was sie eins werden zubitten/ das sol jnen wiederfahren vom Vater im Himel.

3. Zum zeugnis/ das der HERR vnser Gott sey/ Wie die Kinder Ruben/Gad/vnd Manasse sagten / da sie einen Altar gebawet hatten/jenseindt dem Jordan: Dieser Altar sol ein zeugnis sein / das der HERR/der Gott Jsrael vnser Gott sey. Josue am 22.

Diezu haben sie auch die Kirchen geweihet/vnd vnserm Herrn Gott zu eigen gegeben/vñ bey jrer Kirchweihe das Sprengwasser / Rauchfas / vnnd Opffer gebrauchet. Das Sprengwasser ist GOttes Wort/ das haben sie geprediget / Denn dadurch werden die Hertzen der Menschen besprenget mit dem Blute Jesu Christi/1. Pet. 1. Das Rauchfas ist das liebe Gebet/das ist das rechte Reuchwerck / das hinnauff gen Himmel steiget/vnd für Gott angenehm ist.

Also weihet Moses seine Kirche in der Wüsten/ prediget dem Volcke/ betet mit jhnen / vnnd Opffert/ Da erscheinet der Herr vom Himmel/vnnd erfüllet die Kirche mit seiner herrligkeit. Exodi 40.

Salomon weihet auch also seinen grossen Tempel/setzet die BundesLade darein/ das ist: die predigt vom Son Gottes/knyet nachmahls vor den Altar/breitet seine Hende aus gen Himel/vnd Betet: HERR Himmels vnd der Erden/ du Gott Jsrael/ der du hel-

test bundt vnd barmhertzigkeit deinen Knechten/ Sihe ich habe deinem Nahmen ein Haus gebawet/ nicht das du in heusern wohnest/ von Menden gemacht/ Denn aller Himels Himel/ können dich nicht begreiffen. Herr mein Gott/ las deine Augē offenstehē vber dis haus Tag vñ Nacht/ das du hörest das Gebet/ welches dein Volck an dieser stette thun wird/ wenn Thewrung oder Pestilentz/ oder Dürre/ oder Raupen/ oder Heuschrecken im Lande sein werden/ oder das der Feind die Thore belegert/ oder irgents eine kranckheit regieret/ oder der Himel verschlossen wirdt/ das nicht regnet/ vnd sie werden Beten an diesem ohrt/ vnd sich von Sünden bekehren/ So wollestu Herr hören im Himel/ vnd ihnen gnedig sein/ etc. Auff dis Gebet erschiene Gott mit seiner herrligkeit/ vnd erfüllet das gantze haus/ vnd es fiel Fewer vom Himel/ vnd verzeret das Brandopffer/ vnd Salomon Opffert 22000. Ochsen/ vnd 12000. Schaffe/ vnd hielte mit dē Volcke ein Frewdenfest sieben Tage. 1. Reg: 8. 2. Chron. 6. vnd 7.

Gleicher weise weihet Esdras den andern Tempel/ nach der Babylonischen Gefengnis.

Item/ Judas Machabeus hielt Encænia oder Renoualia/ als Antiochus Epiphanes den Tempel verunreiniget/ vnd Abgötterey vnnd vnzucht darinnen getrieben hatte/ Ruffte das Volck zusammen/ reiniget den Tempel/ mit flehen vnd beten/ vnnd ordnet ein Jerlich Fest auff den 25. Tag Nouembris/ welches er Encænia oder Renoualia nennet/ Das ist: vernewrung vnnd reinigung des Tempels/ 1. Machab. 4.

Dieser vnser Tempel vnd Stifft Kirche/ ist Anno 992. geweihet worden/ vnter dem Bisschoffe Hildebardo/ vnnd ist Keyser Otto selbst in der Person/ mit

vielen Fürsten vnd Graffen gegenwertig gewesen/ desgleichen zwölff Bisschoffe vnd Ertzbisschoffe/an stadt der zwölff Apostelen/Ist geschehen am tage S. Galli/ dieweil Bisschoff Wildebardus im Closter S. Gallen erzogen war/wird auch das gedechtnis solcher Kirchweihe noch Jerlich bey vns an S. Gallentag gehaltē.

Heute halten wir Encænia oder Renovalia dieses Tempels/da die misbreuche abgeschafft/vnnd eine Christliche Reformation angefangen wird/vnd brauchen auch hierzu/Erstlich das Spreng-Wasser/das ist: Gottes Wort/ setzen hierein die Bundes-Landen/die predigt des H. Euangelij/vom Son Gottes/das der allein vns fürgestelt sey/zum Gnadenstuel durch den Glauben/in seinem Blut. Rom. 3. Zum andern nemen wir das Reuchfas/das ist das liebe Gebet/vnd ruffen zu Gott von grundt vnsers Hertzen/er wolle dis sein angefangen Werck gnedig volnziehen/vnnd gedeyen darzu geben/das es gereiche zu seinen Göttlichen ehren/zu ausbreitung seines Euangelij/zu erbawung der Kirchen/vnd zu aller Zuhörer ewigen Seligkeit/ Amen/Herr Jhesu Amen.

Zum dritten wollen wir vnser Opffer verrichten/ vnd ob wir nicht 22000. Ochsen/vnd 120000. schafe zu Opffern haben/wie Salomon in seiner Kirchweihe/wollen wir die Opffer vnser Lippen bringen/ welche besser sind denn ein Farr/der Hörner vnd Klawen hat Psalm 69. vnd nach der Predigt vnser Te Deum laudamus singen/vnd Gott mit frölichem Hertzen vnd Munde für diese vnd alle seine Wolthaten loben/ Ehren/vnd preisen/etc. So viel vom ersten Theil.

Vom

Vom andern.

Das ander Theil vom heutigen Apostel Fest/ warumb wir die gedechtnis der Apostel in vnsern Kirchen behalten/vnnd wie wir die verstorbenen Heiligen recht Ehren sollen.

WIr haben heute den Tag S. Matthei/den halten wir billich/wie auch ander Apostel Festa in vnsern Kirchen feyrlichen/nicht der meinunge/ das wir die Aposteln/vnd andere Heiligen anbeten sollen/das ist nicht die rechte Ehre der heiligen/sondern ist vnrecht/aus diesen vrsachen.

1. Erstlich ist hievon kein Buchstabe in Gottes Wort/Man findet sonst viel in der Schrifft vom Gebete/wen wir anruffen sollen/was wir bitten sollen/wie vnd warumb wir erhöret werden/auch sind viel schöner Form vnd weise zubeten/in Psalmen/vnnd anderswo beschrieben/aber nichts von anruffunge der verstorbenen Heiligen.

2. Zum andern ist es wieder GOTTes Wort. Deutr. 6. steht geschrieben: Du solt GOtt deinen Herrn anbeten/vnnd ihm allein dienen. So leret vns Christus beten: Vater vnser/der du bist im Himel/etc. Vnd im 50. psalm spricht Gott: Ruff Mich an in der zeit der noht/so wil Ich dich erretten/so soltu Mich preisen. Vnd Jeremie 2. klaget Gott vber solche Abgötterey: Selte doch der Himmel sich dafür entsetzen/erschrecken vnd erbeben/spricht der Herr. Mich die lebendige Quelle verlassen sie/vnnd machen ihnen hie vnd da ausgehawene Brunnen/die doch löchericht sind/vnd kein Wasser geben

3. Zum Dritten ist es wieder das Mitler Ampt Christi/ denn es ist ein einiger Mitler/ zwischen GOtt vnd dem Menschen Jhesus Christus. 1. Tim. 2. Wir haben einen Vorsprecher bey dem Vater Jesum Christum/ den Gerechten. 1. Joh. 2. Der sitzt zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns. Rom. 8.

4. Zum vierden ist es den heiligen selbst eine vnehre/ denn wenn man sie anruffet/ so mus mann ihnen Omnipotentiam vnd omni scientiam/ allmacht vnd allwissenheit zuschreiben/ das sie all vnser noht sehen vnd wissen/ die seufftzen vnser Hertzen kennen vnnd verstehen/ vnd eine allmechtige hand t haben zu helffen/ Das ist zuuiel für die heiligen/ vnnd gehöret allein Gott zu. Zu dem wollen die Engel sich nicht anbeten lassen/ Apoc. 22. Ich bin dein Mitknecht/ bete Gott an. Viel weniger begerens die verstorbenen Menschen. Sie rühmen auch nicht von jhrem verdienst/ das sie jhnen oder andern den Himmel verdienet/ sondern sagen alle mit der Jungfrawen Maria: Er hat grosse Barmhertzigkeit an mir gethan/ Vnnd mit Jacobo: Minor sum Domine, O Herr ich bin nicht wehrt all deiner Barmhertzigkeit/ die du mir erzeigest. Gen. 32.

5. Zum fünfften ist es in der Kirchen GOttes niehe breuchlich gewesen/ vnd ist kein Exempel hieuon/ wieder im alten noch newen Testament zu finden/ auch nicht bey den Vetern/ etliche hundert Jar nach Christi Himelfart. Von Origene/ vñ andern wenig ist es wol in schrifftē ventilirt worden/ Aber andere fromme Kirchenlerer/ als Lactantius/ Chrysostomus/ Hylarius/ Epiphanius vnd Augustinus habens in iren Büchern wiederlegt vnnd verworffen. Epiphanius schreibet im

Buche

Buche contra Antidico Marianitas: Reuera sanctum erat corpus Mariæ, sed non Deus, Reuera fuit virgo honorata, sed non ad adorandum data, sed ipsa adorans eum, qui secundum carnem ex ipsa genitus. Quis prophetarum vnquam præcepit adorari hominem, ne dum mulierem? Sie in honore Maria, Pater, Filius, & Spiritus S. adoretur. Das ist: Der Leib Marie ist warhafftig heilig gewesen/aber nicht Gott/Sie ist warhafftig die gebenedeyte vnter allen Weibern/vnnd hoch zu Ehren/aber nicht anzubeten/sondern sie hat selbst den angebetet/der von jhr geboren ist: Welcher Prophet hat jemahls geleret/das man einen Menschen anbeten sol/ich geschweige ein Weib? Man halte Mariam in Ehren/aber man bete an Gott Vater/Sohn/vnd heiligen Geist.

Anno Christi 470. hats Petrus Gnapheus/ein Ketzer erstlich in die Kirchen bracht/vnd angefangen öffentlich die Heiligen anzuruffen/Darnach ist es Anno 681. in Synodo OEcomenica sexta mit einem besondern Cenone bestettiget worden/aber vnrecht/darumb es itzt in reformirten Kirchen wieder abgeschafft ist.

Das man aber hie fraget/Ob man denn die thewren Merterer/vnnd Heiligen Gottes nicht Ehren sol? Darauff ist die antwort: Ja traun/Warumb wolten wir die nicht Ehren/die Gott selbs Ehret? Welche in jhrem leben auserwehlte Rüstzeug Gottes/vnnd lebendige Tempel vnnd Wonunge des heiligen Geistes gewesen/die einen guten Kampff gekempffet/Glauben behalten/vnd die Krone der Herrligkeit entpfangen/Billich werden die geehret in der Christenheit/vnd in den Hertzen aller Gleubigen.

Wir gedencken jhrer seligen Seelen mit aller ehrerbietung im besten/Wir halten auch jhre Leibe vnd

ihre Gebeine heilig/denn wir wissen/wie nicht allein die Seele/sondern auch der Leib/Gottes geschöpff/also ist derselbe auch durch Christum erlöset/in der heiligen Tauffe mit dem Blute Christi gewaschen/vnnd im Abendtmahl mit Christi Leib vnd Blut (welches eine Speise der vnsterbligkeit) genehret/Darumb Ireneus sagt: Impossibile est corpora nostra posse manere in sepulchris, cum sint nutrita viuifica carne & sanguine filij Dei, &c. Es sey vnmüglich/das vnsere Leibe können in den Grebern bleiben/weil sie mit dem lebendtmachendem Fleisch vnd Blut des Sohns Gottes gespeiset vnd getrencket sein/vnd werden jtzt von den Engeln bewacht in jhren Grebern/das kein Beinlein noch Steublein davon verröret oder verloren sein kan/bis ad diem restitutionis omnium, Actor. 3. Da werden sie leuchten wie die Sonne am Himel/vnd wie der glantz des Firmaments. Matth. 13. Daniel. 12.

Wir verwerffen auch nicht alle Gemelde vnnd bilde der Heiligen/sondern sagen mit Doctor Luther: das die Bildtstürmer/Zwinglianer vnnd Caluinisten vnrecht thun/die alle Bilder aus der Kirchen reissen/bekennen mit Gregorio: Quod doctis est scriptura, illud vulgo est pictura. Was die Gelerten in der Schrifft haben/das können die Einfeltigen an den Gemehlden vnd bildern lernen vnd studiren.

Wir behalten auch die gedechtnis der Heiligen in vnsern Kirchen/vnd begehen die Festa der hochgelobten Jungfrawen Maria/vnnd der Apostel feyrlichen/Dieuon haben wir Gottes Wort/Psalm. 112. In memoria sempiterna erit iustus. Des Gerechten wirdt nimmermehr vergessen werden. Psalm 116. Der Todt seiner Heiligen ist wehrt geachtet für den Augen des

Der-

Herren. Wir haben auch Exempel in der Bibel: Der verstorbenen Ertzväter wird im alten Testament gar ehrlich erwehnet/ So gedenckt auch Christus Johannis des Teuffers nach seinem Tode rühmlichē. Vnd in 105. 106. Psalm/ Actor. 7. Heb. 11. Werden die grossen Wercke der Heiligen/ sampt jhrem Lobe nach der lenge beschrieben/ Was nun Gottes Wort vns weiset/ das erzeigen wir den Heiligen willig vnd vleissig/ Aber wir müssen hie neben acht haben/ das wir vom Wort nicht schreiten/ vnd demselben zuwieder nichts fürnehmen/ Darumb lassen wir Gottes Wort alhie das Licht vnser Füsse sein/ vnd Ehren die Heiligen auff dreyerley weise/ wie solches in der Augspurgischen Confession erkleret wird.

Erstlich loben wir Gott in seinen heiligen Psal. 150. Laudate Dominum in sanctis eius. Das ist: Wir rühmen vnd preisen die grossen Wolthaten Gottes/ die er der Welt durch diese seine Werckzeuge erzeiget hat/ das er jhm aus dem Menschlichen Geschlecht für vnd für eine Kirche samlet/ vnd zu allen zeiten grosse Wunderleute/ vnnd heilsame Lehrer erwecket hat/ welche er angethan mit krafft aus der höhe/ vnnd durch sie sein Wort vnd Euangelium in der Welt ausgebreitet/ fortgesatzt/ erhalten/ vnnd auch itzundt gnedig an vns gelangen lassen/ das wir auch kommen sein zum Erbtheil der heiligen im Licht/ Errettet aus der Dorigkeit der Finsternis/ vnd versetzt in das Reich seines lieben Sons/ an welchen wir haben die erlösung durch sein Blut/ Nemlich vergebunge der Sünden. Coloss. 1. Epheſ. 1.

Diefür loben vnd preysen wir Gott/ denn es sind nicht Wercke der heiligen/ sondern des Sohns Gottes/ Wie S. Paulus bezeuget/ Epheſ. 4. Er ist auffgefaren

in die höhe/vnnd hat Gaben entpfangen für die Menschen/setzt etliche zu Aposteln/etliche zu Propheten/ etliche zu Euangelisten/etliche zu Lehrern/etliche zu Hirten. 1. Corint. 12. Es sind mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist/Es sind mancherley Empter/aber es ist ein Herr/Es sind mancherley Kreffte/aber es ist ein Gott/ der wircket alles in allen. 1. Corin. 15. Ich habe mehr gearbeitet/denn sie alle/ Aber nicht ich/sondern Gottes gnade/die in mir ist.

Hiebey examiniren wir auch vnser Lehre vnd bekentnis/ob es mit der Lehre der heiligen Apostel vbereinstimme/vnd wenn wir das befinden/schliessen wir/das wir Gliedmassen der wahren Apostolischen Kirchen sein/vngeachtet was andere wieder vns schreyen vnnd schreiben.

Wir betrachten auch das Leben der Heiligen/vnd wenn wir darinnen schwacheit oder auch grosse fehltrit befinden/wie bey David vnd Petro/ lernen wir daraus/das wir nicht durch vnsere Wercke, oder verdienste/sondern durch die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi selig werden.

An jhrer straffe vnd züchtigung erkennen wir die grosse Barmhertzigkeit Gottes/ das er seine Kinder nicht strafft/wie die Gottlosen/sondern züchtiget sie mit der Ruten/ vnnd wendet seine Gnade nicht von jhnen/ leſt auch seine Warheit nicht fehlen/vnd seine Verheissung nicht auffhören. Psalm 89.

Jhr vierfeltiges Creutz vnnd trübsal/darinnen sie auff Erden gewallet/erinnert/vns/ das Gott seine heiligen wünderlich füret/Psal. 4. vnd seine Kirche ohne Menschliche gewalt/ allein mit seinem starcken Arm/ vnd mechtiger Handt schützet vnd erhelt.

Jre

Jre herrliche rettung zeugen von der grossen krafft vnnd allmacht Gottes/ das wir einen Gott haben/der da hilfft/vnd einen HERrn Herrn/der vom Tode errettet. Psalm. 68. Das die Handt des höchsten kan alles endern/Psalm 77. vnd zu helffen kein ziel habe/wie gros auch sey der schade/Psalm. 130.

Jhr Todt vnd Marter/vnd in derselben jre grosse frewdigkeit vnnd bestendigkeit/ ist ein gewis vnd vnwidersprechlich zeugnis/das jhre Lehr vnd Predigt/ Gottes ewige Warheit sey/ vnnd das gewis ein ander Leben müsse folgen nach diesem/darinnen Gott/vermöge seiner Gerechtigkeit/jhnen wiederumb in alle ewigkeit guts thun/vnd sie jhres leides vnd leidens reichlich ergetzen wird/ Wie sich Paulus damit tröstet/2. Timoth. 4. Jch werde geopffert/vnd die zeit meines abscheidens ist verhanden/ Jch habe meinen Lauff vollendet/Glauben behalten/einen guten Kampff gekempffet/ Mir ist beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ welche/mir geben wird der gerechte Richter an jenem Tage/ vnd nicht allein mir/sondern allen/die seine erscheinung lieb haben.

Zum andern rühmen vnnd preisen wir auch die Personen der Heiligen/ das sie Gottes trewe Knechte gewesen/Matth. 25. Glauben gehalten/2. Timoth. 4. Durch viel trübsal gangen/Actor. 14. Jhre Kleider gewasschen im Blut des Lambs/vnd jhre Seele nicht geliebet bis in den Todt/ wündschen jhnen alles guts/ dem Leibe eine Selige ruhe/ vnd jren Seelen newe licht vnnd frewde im Himmel/ Wie die Jsraeliten an die Greber jhrer verstorbenen geschrieben: Requiescat corpus in pace, & sit anima custodit in fasciculo viuentium apud Dominum. Der Leib habe alhie seine ruhe/ vnnd

die Seele müsse eingebunden sein / im bündlein der Lebendigen für dem Herrn. 2. Sam. 25.

Zum Dritten / stellen wir vns der heiligen Exempel für zum Forbilde / befleissen vns denselben was jren glauben vnd Leben belanget / nachzufolgen. Wie in der ersten Kirchen bey den begrebnissen der Merterer Vigiliæ gehalten werden / das sie bey Nacht zusammen komen / vnd bey dem Leichnam der erwürgeten geprediget / sich mit Psalmen vnd andern Lectionibus / auch Geistlichen Lob gesengen vnter einander zu gleicher bestendigkeit ermanet / Nicht das sie den Todten Exequias gehalten / vnd jhnen damit in Himmel haben helffen wollen / sondern das die Lebendigen hiedurch erinnert wurden / solchem Exempel des Glaubens / bekentnis / bestendigkeit / vnnd anderer Tugenden der heiligen nachzufolgen / vnd sich zu gleichem kampff zubereiten.

Also betrachten wir auch der heiligen Glauben / vnd Gottseliges Leben / vns zur nachfolge / das / wie sie an Christum gegleubet / jhn hertzlich geliebet / vmb seinet willen sich alles auff der Welt verziehen / ein heiliges / vnstrefflichs Leben geführet / jhr Creutz mit grosser gedult getragen / vnnd sich keine gefahr / auch den Todt nicht lassen schrecken / sondern bey Christo / vnnd seinem Euangelio bestendig / bis an den letzten Seufftzer beharret / Selig gestorben / vnd sind nun droben im Himmel / stehen für dem Stuel des Lambs / angethan mit weissen Kleidern / haben Palmzweige in jren Henden / Loben vnnd Preisen Gott mit den lieben Engeln / sehnen sich auch nach jhres Leibes erlösung / vnd schreyen mit heller Stimme: Herr du heiliger vnd warhafftiger / Wie lange richtest du / vnd rechnest nicht vnser blut an denen / die auff Erden wohnen? Apocalip. 6. 7.

Das

Das auch wir also vns vnser Christenthumb lassen ein ernst sein/an Christum recht gleuben/ jhn von hertzen lieben/vnd vns nichts in dieser argen Welt lassen von jhm abwenden/ auch in Creutz vnser Seele mit gedult fassen/eine gute Ritterschafft vben/ Glauben vnd gut Gewissen bewahren/das vngöttliche wesen/vnd die Weltliche Lüste verleugnen/züchtig/gerecht vnd Gottselig in dieser Welt leben/ vnnd jmmerdar warten auff die selige hoffnung vnnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes vnsers Heylandes Jhesu Christi/vnd mit Johanne seufftzen: Komm Herr Jesu/komm balde/Auff das wir entlich zu der rechten gemeinschafft aller heiligen versamlet werden/vnnd mit jhnen Gott von Angesicht zu Angesicht anschawen/vnd in alle ewigkeit loben vnd preisen/Amen. Das ist die ehre/so den heiligen nach Gottes Wort gebüret/vnd soviel auff diesmahl. Wollen hiemit Gott vmb seine gnade anruffen:

Gott allein die Ehre.

Ni 726.
8

ULB Halle 3
001 526 278

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118782-p0039-1

Encænia oder Renoualia,

Der Stifft Kirchen zu Halberstadt / Gehalten an

S. Mattheus Tage / welcher war der 21. Septembris / Anno 1591. vnd dabey geprediget /

Durch

Martinum Mirum / der heiligen Schrifft Doctor / vnd Dompreddiger daselbst.

Gedruckt zu Jhena / durch Donat Richtzenhan. Anno 1591.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118782-p0041-8